

MAX REGER

Auswahlausgabe

Träger: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

Herausgeber: Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung Karlsruhe; Kuratoriumsvorsitzender: Prof. Dr. Thomas Seedorf. Editionsleitung: Prof. Dr. Susanne Popp und Prof. Dr. Thomas Seedorf.

Projektleitung: Prof. Dr. Susanne Popp und Prof. Dr. Thomas Seedorf (Institut für Musikinformatik und Musikwissenschaft, Hochschule für Musik Karlsruhe); Kooperation mit Prof. Dr. Christoph Seibert (Institut für Musikinformatik und Musikwissenschaft, Hochschule für Musik Karlsruhe).

Anschrift: Reger-Werkausgabe im Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung, Pfinztalstraße 7, 76227 Karlsruhe-Durlach, Tel.: 0721-854501, Fax: 0721-854502, e-Mail: rwa@max-reger-institut.de; Internet: www.max-reger-institut.de.

Verlag: Carus-Verlag, Stuttgart.

Umfang der Ausgabe: Geplant sind folgende, in Module (Abteilungen) gegliederte Bereiche: I. Abteilung: Sämtliche Orgelwerke – 7 Bände, II. Abteilung: Lieder und Chöre – 11 Bände sowie III. Abteilung: Bearbeitungen – 11 Bände. Jeder Band wird mit gedrucktem Kritischem Bericht sowie gleichzeitig mit in digitaler Form beigegebenem Quellenmaterial erscheinen. Seit 2008 wurden zehn Bände vorgelegt.

Wissenschaftliche Mitarbeiter sind: Dr. Alexander Becker (bis März, 75%), Dr. Christopher Graf Schmidt (75%, ab April Vollzeit), Dr. Stefan König (Vollzeit) und Dennis Ried M.A. (50%, April–Juni Vollzeit), Nikolaos Beer M.A. (50%, ab August 75%). An der Ausgabe arbeiten keine externen Bandherausgeber mit; die Einzelbände werden von den wissenschaftlichen Mitarbeitern der RWA verantwortet. Hilfskräfte: Laura Marti-Becker B.A., David Koch M.A., Alexander Nguyen; Praktikanten/-innen: Matthias Guschelbauer, Barbara Instynski, Prisca Klass, Nils Lemke und Yanxi Long.

Im Berichtsjahr erschien der Band:

Vokalwerke mit Orgelbegleitung und weiteren Instrumenten (**II/7**), hrsg. von Alexander Becker, Christopher Graf Schmidt und Stefan König unter der Mitarbeit von Dennis Ried und Stefanie Steiner-Grage.

Dieser Band enthält, nach Besetzungen gruppiert, in jeweils chronologischer Folge:

a. Sologesänge und Duette mit Orgelbegleitung:

„Zwei geistliche Gesänge“ für mittlere Singstimme und Orgel op. 19, „Zwei geistliche Lieder“ für mittlere Singstimme und Orgel WoO VII/30, „Vier ‚Tantum ergo‘“ für Sopran, Alt (oder Tenor und Bass) und Orgel op. 61b, „Vier Marienlieder“ für Sopran, Alt (oder Tenor, Bass) und Orgel op. 61e, „Befehl dem Herrn deine Wege! (Trauungslied)“ für Sopran, Alt und Orgel WoO VII/34, „Wohl denen, die ohne Wandel leben“ (Geistliches Lied)“ für mittlere Singstimme und Orgel bzw. Harmonium WoO VII/36, „Ehre sei Gott in der Höhe (Weihnachtslied)“ für Sing-

stimme und Klavier, Harmonium oder Orgel, „Schönster Herr Jesu“ WoO VI/13 Nr. 10, Fassung für mittlere Singstimme und Orgel, „Zwei geistliche Lieder“ für mittlere Singstimme und Orgel, Harmonium oder Klavier op. 105, „Zwölf geistliche Lieder“ für Singstimme und Klavier, Harmonium oder Orgel op. 137, „Mariä Wiegenlied“ op. 76 Nr. 52, Fassung für mittlere Singstimme und Orgel mit Violine ad libitum.

b. Werke für gemischten Chor mit Orgelbegleitung:

„Vier ‚Tantum ergo‘“ sowie „Vier Marienlieder“ für gem. Chor und Orgel op. 61c und 61f.

c. Choralkantaten: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ für Soli, Kinderchor, Gemeindegesang, 2 Violinen und Orgel WoO V/4 Nr. 1, „O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen“ für Soli, gemischten Chor, Gemeindegesang, Streicher und Orgel WoO V/4 Nr. 2, „O Haupt voll Blut und Wunden“ für Alt, Tenor (oder Sopran), gemischten Chor, Violine, Oboe und Orgel WoO V/4 Nr. 3, „Meinen Jesum lass ich nicht“ für Sopran, gemischten Chor, Violine, Viola und Orgel WoO V/4 Nr. 4.

Die Choralkantate „Auferstanden, auferstanden“ für Soli, gemischten Chor und Orgel WoO V/4 Nr. 5, die Reger vor Eintragung der Vortragsanweisungen abbrach, befindet sich im gedruckten Anhang des Bandes. Auf der DVD findet sich zudem das in einer Abschrift fragmentarisch überlieferte „Tantum ergo Es-dur“ WoO V/3 als kommentiertes Digitalisat.

Als Leitquellen dienten die von Reger während der Drucklegung selbst korrigierten Erstdrucke – von WoO VI/13 Nr. 10 sowie der Choralkantate WoO V/4 Nr. 5 abgesehen, die zu Lebzeiten Regers unveröffentlicht geblieben waren und jeweils nach dessen Autograph ediert wurden.

Unter Regers Vokalwerken mit Orgel nehmen die 22 Sologesänge neben den Choralkantaten den breitesten Raum ein. Regers geistliche Lieder mit Orgelbegleitung reichen von den ausladenden Gesängen des Opus 19 (1898) bis zu den schlichten, an Johann Sebastian Bachs Schemell-Sammlung gemahnenden Liedern des Opus 137 (1914). Während jene ausdrücklich für Kirchenkonzerte konzipiert waren, verstand Reger letztere als Hausmusik.

Die kompositorische Auseinandersetzung Regers mit der Gattung der Choralkantate fällt in die Jahre 1903 bis 1906. Sie geht auf Anregungen Friedrich Spittas zurück, der die Kirchenmusik u.a. durch die Einbeziehung von Gemeindegesang vom Konzert zurück in das gottesdienstliche Geschehen holen wollte. Regers Choralkantaten WoO V/4 wurden oft mit Johann Sebastian Bachs Kantaten des Jahrgangs 1724/25 in Verbindung gebracht, doch liegt derartigen Vergleichen ein Missverständnis zugrunde, auf das Reger selbst hinwies: „Die Form dieser Cantate [...] weicht ganz u. gar von der Form der Bach'schen Cantaten ab. Bei mir ist der ganze Text des Chorales durchkomponiert – jede Strophe dem Inhalt nach verschieden.“

Derzeit befinden sich mit den Bänden II/2 und II/9 der zweite von fünf Teilbänden der Lieder (II/2) sowie Regers Werke für gemischten Chor a cappella (II/9) in Bearbeitung:

II/2 (Lieder II), herausgegeben von Stefan König und Dennis Ried unter Mitarbeit von Alexander Becker, Nikolaos Beer und Christopher Graf Schmidt.

Der zweite Band umfasst in chronologischer Folge die von 1899 bis 1901 entstandenen Lieder Max Regers.

Band II/2 ist bis zu seiner abschließenden dritten Korrektur gediehen und wird in der ersten Hälfte des Jahres 2020 gedruckt vorliegen. In verzahnten Arbeitsprozessen wird parallel hierzu Band II/9 bearbeitet, dessen Stichvorlage im September an den Carus-Verlag gesandt wurde. Sein Erscheinen ist ebenfalls für 2020 vorgesehen.

Erstmals wird mit Band II/2 der zugehörige digitale Apparat nicht auf einem Datenträger, sondern online zur Verfügung gestellt werden, im Bereich der Quellen und der Einzelanmerkungen mithilfe der Editionssoftware „Edirom Online“. Damit werden

die Materialien und Forschungsergebnisse – Quellenfaksimiles, Dokumente, Lexikonseiten und allgemeine Erläuterungen – künftig für eine breitere Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

II/9 (Werke für gemischten Chor a cappella II), herauszugeben von Nikolaos Beer und Christopher Grafschmidt unter Mitarbeit von Stefan König und Dennis Ried.

Der zweite Teilband umfasst in chronologischer Folge die nach 1902 entstandenen gemischten A-cappella-Chöre Max Regers.

Präsentationen und Termine mit Beteiligung der RWA:

13. Januar: Konzertveranstaltung „Lied und Leben“ mit Sophia Maeno und Maša Novosel im Theater Chemnitz, Moderation Susanne Popp;

2. Februar: Vortrag im Rahmen der „Reger Season“ am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau durch Susanne Popp;

5. März: Vortrag „Das Max Reger-Portal“ bei der AsKI-Fachtagung „Kultur stärkt Demokratie“ in Dresden (Deutsches Hygiene Museum) durch Alexander Becker;

18.–20. März: Teilnahme am Entwicklertreffen des Zentrums Musik, Edition, Medien (ZenMEM) in Detmold sowie an der anschließenden Klausurtagung des Virtuellen Forschungsverbunds Edirom (ViFE) in Sternberg, Extertal durch Nikolaos Beer. Beide Veranstaltungen widmeten sich Möglichkeiten der Fort- und Weiterentwicklung des Edirom Tool Sets;

5./6. September: Nikolaos Beer hat auf der Edirom-Summer-School 2019 im Rahmen eines Spotlight-Vortrags Einblicke in das Arbeitsspektrum der Verbundstelle Musikedition gegeben. Weiterhin hat er im von Daniel Röwenstrunk (ZenMeM, Detmold) angebotenen Kurs „Workflows und Tools im Kontext digitaler Editionen“ spezifische Vorgehensweisen zur Arbeit mit digitalen Konkordanzen und Lesartenverzeichnissen und deren Nutzung im Edirom-Kontext der Projekte RWA und OPERA vorgestellt;

25. September: Nikolaos Beer gab auf der Tagung der Gesellschaft für Musikforschung 2019 in Detmold/Paderborn im Rahmen der Veranstaltung „Projektstraße – Präsentation der Detmolder Projekte“ Einblick in die Arbeit der Verbundstelle Musikedition mit den beteiligten Edirom-Projekten (RWA/OPERA);

23. November: Stefan König moderierte beim Gesprächskonzert „Querköpfe“ der Internationalen Nikolaj Gesellschaft (in Kooperation mit dem Max-Reger-Institut) an der Universität der Künste, Berlin.

Im Berichtszeitraum wurden folgende projektbezogene Aufsätze und Zeitschriftenartikel geschrieben:

Susanne Popp: „Neu erworbenes Autograph von Max Reger. Bearbeitung von Johann Sebastian Bachs Präludium und Fuge in Es-dur BWV 522 für Klavier RWV Bach-B1

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2019

Nr. 4“, in: imrg Internationale Max Reger Gesellschaft. mitteilungen, 35. Heft (2019), S. 3–6;

Dennis Ried: „Zwischen Komposition, Aufführung und Herausgabe. Zur Arbeit Max Regers mit August Schmid-Lindner“, in: ebda., S. 7–15;

Stefan König, „Max Regers Schreibprozess und seine Entwicklungen in der Wiesbadener Zeit (1890–1898)“, in Bericht zur Internationalen Fachtagung „Neue Ansätze zur Skizzenforschung für die Musik des langen 19. Jahrhunderts“, Greifswald 2018 (erscheint ca. 2020);

Christopher Graf Schmidt und Dennis Ried, Booklet-Text für die CD „Ein gar kräftiges, nie versiegendes Heilmittel“. Max Regers Klavierbearbeitungen Bach'scher Orgelwerke“, CD aud 23445.

Nikolaos Beer und Stefan König leiteten im Sommersemester 2019 das Seminar „Vergleichende digitale Musikedition. ‚Waldseligkeit‘ von Richard Dehmel in den Vertonungen von Max Reger, Richard Strauss, Alma Mahler und anderen“ an der Johannes Gutenberg Universität, Mainz.

Nikolaos Beer leitete im Sommersemester 2019 das Seminar „Digitale Arbeitstechniken in der Musikwissenschaft“ an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Im Rahmen der regelmäßigen Evaluierungen aller im Akademienprogramm geförderten Vorhaben erfolgte eine Durchführungskontrolle des Projekts, aufgrund derer die Weiterförderung empfohlen wurde.